



# Wie war das Leben zur Zeit Jesu?

Von Silke Schlak

mit Illustrationen von Anne Rasch

## Jesus und seine Umwelt

Jesus, wer war das eigentlich? Für Christen ist er der Erlöser und der Sohn Gottes. Aber darüber hinaus war Jesus von Nazareth auch voll und ganz ein Mensch seiner Zeit. Die Umstände, unter denen er lebte (Alltag, Religion, Politik, ...), durchdringen nicht nur seinen kompletten Lebenslauf, sondern auch seine Lehre, welche er vornehmlich in Form von Geschichten und Gleichnissen verbreitete. In diesen benutzte er meist Bilder, die dem Alltagsleben der damaligen Menschen entliehen sind. Deshalb verstanden ihn seine Zeitgenossen sofort: Das, was Jesus sagte, war für sie lebensnah und greifbar, denn er teilte mit ihnen einen gemeinsamen kulturellen Hintergrund.

Ganz anders dagegen Kinder in der heutigen Zeit: Ihre Lebenswirklichkeit ist eine grundsätzlich andere als die eines Menschen in Palästina vor 2.000 Jahren. Strom, fließendes Wasser, öffentliche Verkehrsmittel und andere Elemente des modernen Lebens waren damals noch undenkbar, prägen aber ganz wesentlich unseren Alltag. Um Jesus und sein Handeln in seiner gesamten Tragweite zu verstehen, ist es daher unerlässlich, die Rahmenbedingungen kennenzulernen, unter denen er gelebt hat.

Religionsunterricht muss sich daher in Teilen auch immer als Geschichtsunterricht verstehen und versuchen, den Schülern von heute die Zeiten von damals näherzubringen.

Die vorliegende Werkstatt soll einen Beitrag dazu leisten, die Lebensumstände, unter denen Jesus lebte und die sein Denken und Handeln bestimmten, näher kennenzulernen. Ziel ist es, dass sich die Kinder Sachwissen aneignen, welches ihnen ermöglicht, biblische Geschichten, Gleichnisse und Worte Jesu im Folgenden besser zu verstehen.

## Konzeption der Werkstatt

Die vorliegende Werkstatt richtet sich an die Klassen 3–4. Eine zusätzliche Differenzierung nach „oben“ bietet sich durch optionale Lese- und Forscheraufträge, die „Zum Nachlesen und Forschen“ genannten Aufgaben.

Diese Zusatzaufträge dienen entweder dazu, einen Bezug zu heute herzustellen (Wie sieht es heute in Palästina/Israel aus? Was für ein Land ist das?), selber etwas auszuprobieren (Mehl mahlen, sich verkleiden, ...) oder aber den biblischen Bezug der Werkstattaufgaben zu verdeutlichen (z. B. durch das Lesen einer biblischen Geschichte, für deren Verständnis das in der Werkstatt Erarbeitete eine Rolle spielt). Die in den Zusatzaufgaben angegebenen Bibelstellen aus dem Lukasevangelium sollen dabei eher der Lehrkraft als Orientie-



rungshilfe dienen – für die Kinder sollten die erwähnten Geschichten idealerweise in Form einer Kinderbibel zur Verfügung gestellt werden.

### **Vorbereitungen zum Einsatz der Stationen und Hinweise**

Sofern nicht anders beschrieben, sollen alle Stationen der Klassenstärke gemäß in kopierter Form vorliegen. Der Laufzettel hilft, den Überblick über die bearbeiteten Stationen zu bewahren. Auch die Aufgabenkarten und Lösungen sollten für die Kinder bereitliegen.

**Station 1:** Für diese Station sollte eine Landkarte von Palästina zur Verfügung stehen.

Bei Blatt 2 genügt es, nur einige wenige Exemplare in laminierte Form für die Kinder bereitzuhalten.

Möglichkeit der Differenzierung: Für jüngere und lernschwächere Schüler empfiehlt es sich, die Aufgabenstellung zu vereinfachen – die Kinder erhalten ein laminiertes Lösungsblatt und malen und schreiben die Landkarte auf ihr Arbeitsblatt ab.

**Station 2:** In den Fotos auf dem Stationsblatt ist eine unechte Rose von Jericho (*Selaginella Lepidophylla*) abgebildet. Sie wächst zwar nicht in Israel, wird aber dennoch in diesem Material vorgestellt, da sich an ihr der Auferstehungseffekt für Kinder besser sichtbar machen lässt: In einer Wasserschale ergrünt die ausgetrocknete Pflanze innerhalb weniger Stunden. Die echte Rose von Jericho (*Anastatica hierochuntica*) ist seltener und entsprechend teurer. Am anschaulichsten lässt sich diese Station gestalten, wenn Sie eine richtige Pflanze mitbringen, sodass die Entfaltung der Blume in der Schule beobachtet werden kann. Über das Internet ist die unechte Rose von Jericho bereits für etwa 5 Euro zu beziehen.

**Station 3:** Zum Lösen der Zusatzaufgabe benötigen die Schüler Bücher über das heutige Israel oder Computer mit Internetzugang.

**Station 4:** Für das Lösen der Zusatzaufgabe werden einige Münzen und Goldpapier benötigt.

**Station 5:** Diese Station stellt das eigentliche Herzstück der Werkstatt dar. Die Schüler bauen in Partnerarbeit ein Haus wie zur Zeit Jesu, sodass am Ende mit der gesamten Gruppe ein Dorf zusammengestellt werden kann. Dafür werden Schuhkartons mit abnehmbarem Deckel sowie kleinere Schachteln benötigt, welche in den größeren Kartons als Wohnpodeste dienen können. Durch Umdrehen des Schuhkartondeckels entsteht die ummauerte Dachterrasse des Hauses. Treppen können aus Pappe gefaltet werden. Aus Stoffresten und Knete können Schlafmatten und andere Einrichtungsgegenstände gestaltet werden. Auch können die Kinder von zu Hause Bauernhoftiere aus Plastik mitbringen, die später in die fertigen Häuser und um sie herum aufgestellt werden können.



**Station 6:** Für das Lösen der Zusatzaufgabe werden Getreidekörner und zwei große, flache Steine benötigt.

**Station 7:** Fertigen Sie vor dem Einsatz mindestens eine Kopie des Dominos als Lösungsblatt an. Laminieren Sie die Dominokarten, schneiden Sie diese aus und legen Sie sie in einen Briefumschlag. Hier genügt es, wenn – je nach Klassenstärke – zwei bis drei Exemplare zur Verfügung stehen.

**Station 8:** Der Spruch in Aufgabe 1 lautet „Fischers Fritz fischt frische Fische“. Das Lied „Hava Nagila“ kannte Jesus selbst noch nicht, denn es ist erst etwa 100 Jahre alt. Bestimmt gab es zu seiner Zeit aber schon ähnliche Lieder und Tänze. Eine Tanzanleitung sowie Noten zu diesem Lied sind im Anhang dieser Werkstatt zu finden.

Zum Bearbeiten der Zusatzaufgabe werden Papierstreifen und fingerdicke, kurze Stöcke benötigt.

**Station 10:** Alternativ können die Getreidekörner für die Zusatzaufgabe auch als Gemeinschaftsprojekt in eine große Schale im Klassenraum ausgesät werden.

**Station 11:** Das Doppelgängerspiel sollte vor seinem Einsatz laminiert und ausgeschnitten werden. Hier genügt es, wenn je nach Klassenstärke eines oder wenige Exemplare zur Verfügung stehen.

**Station 12:** Zwei einfache Backrezepte für Fladenbrot bzw. eine „Challa“ (ein Sabbatbrot) befinden sich im Anhang. Sehr schön ist es, wenn man am Ende der Werkstatt mit der ganzen Gruppe Brot backt und es anschließend – wie Jesus und seine Jünger – miteinander bricht und verspeist.

**Station 14:** Die Anziehfigur ist so gestaltet, dass sich daraus sowohl weibliche als auch männliche Figuren herstellen lassen. Die fertigen Figuren können anschließend das Dorf mit den von den Schüler selbst gebastelten Häusern (Station 5) bevölkern.

Für die Zusatzaufgabe können ein langes Männer-T-Shirt, ein großes Tuch und ein dünnes Seil oder eine dicke Kordel verwendet werden.

**Station 15:** Für jüngere und lernschwächere Schüler können anstelle des Silbenrätsels die korrekten Berufsbezeichnungen an der Tafel vorgegeben werden.

**Station 16:** Für das Würfelspiel müssen der Spielplan, die Ereignis- und die Fragekärtchen laminiert sowie die Fragekärtchen ausgeschnitten werden. Außerdem werden ein Würfel und für jedes Kind eine Spielfigur benötigt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Einsatz des Materials!